

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

Erst, tägl. Morg. 7 U. Inserate werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittags 12 U. angenommen in der Expedition: Johannisplatz und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die 1. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 241.

Donnerstag den 29. August

1861.

Dresden, den 29. August.

— Dem Bernehmen nach wird heute die königliche Familie auf der Rückreise aus der Schweiz durch Chemnitz kommen und Mittags in der Bahnhofrestauration diniren, sodann aber ohne weitem Aufenthalt nach Dresden zurückreisen.

— Das Gesamtministerium hat im Antrage Sr. Maj. des Königs genehmigt, daß der Director der allgemeinen Bürgerschule und der städtischen Realschule zu Leipzig, D. ph. Carl Vogel, das ihm von Sr. Hoh. dem ältestregierenden Herzog zu Anhalt verliehene Ritterkreuz erster Classe des Herzoglich Anhaltischen Gesamtthaus Ordens Albrechts des Bären annehme und trage.

— Unter der Ueberschrift „Erinnerung an das Reich Gottes in Christo bei unserm Landtagschlusse“ ist bei Ch. G. Ernst am Ende allhier die in der evangelischen Hofkirche am 7. August zum Landtagschlusse vom Hrn. Oberhofprediger D. Theodor Albert Liebner gehaltene Predigt im Druck erschienen.

— Welche Bedeutung die kleine Schrift: „Drei Fragen an den gekirnten Himmel“ aus der Feder unseres allverehrten Confistorialraths D. Käuffer auch im Auslande gewonnen, dürfte daraus zu entnehmen sein, daß solche jetzt nach der siebenten Auflage von J. N. Stockholm ins Dänische übersetzt worden und zu Kopenhagen im Druck erschienen ist.

— Die Krone auf der nach der Ost-Aller gelegenen Eingangspforte am Zwinger ist vorgestern enthüllt worden und sieht prachtvoll aus.

— Nach Schluß der Plenarversammlung des deutschen Juristentags vereinigte am Dienstag ein gemeinschaftliches Diner die Mitglieder desselben im Restloca auf dem Linde'schen Bade, bis Trompetensignal zum Ausbruch nach Meissen mahnte, welches in der gestern beschriebenen Weise geschah. Ueberraschend war der Empfang in Meissen. Mit Böllerschüssen und Musik begrüßt, wurden die Gäste zunächst in den der Stadt gegenüber liegenden Rathweinstein geführt, von dessen Höhe sie des entzückenden Anblickes der Gegend genossen und zugleich Gelegenheit hatten, deren berühmtes Product, den heimischen Wein, der ihnen freigebig kredenzte wurde, in seiner Stärke kennen und schätzen zu lernen. Verlockend war unter diesen Umständen der Besuch des geöffneten Rathskellers, dessen unterirdische Schätze bei dem, einen eigenthümlichen und angenehmen Contrast zum Tageslicht bildenden Scheine zahlreicher gedämpfter Lichter zur Beschauung ausgestellt waren. Nachdem Wirthe und Gäste sich an dieser köstlichen Stelle in freudigem Hoch gegenseitig begrüßt, ging es den Berg herab in die von drüben, mit ihrem Dome und ihrer Albrechtsburg malerisch herüberwinkende Stadt, deren Gassen an diesem Tage, zugleich dem des Jahrmarktes, ein doppelt belebtes Bild darstellten, um ihr köstliches Juwel,

die herrliche Kathedrale, näher in Augenschein zu nehmen. Ist schon die äußere Erscheinung dieses schönen gothischen Baues dazu angethan, den Eindruck, welchen der Besucher der so viele Reize des Alterthümlichen darbietenden Stadt bei deren Durchwandern empfängt, gleichsam zu gipfeln, so wurde derselbe noch mächtig gehoben, als der durch das weit geöffnete Hauptthor hereinströmenden Menge in den ehrwürdigen Hallen die Klänge der Orgel und feierlicher Gesang entgegenhallten. Herr Musikdirector Hartmann hatte nämlich mit den unter seiner geübten Leitung vereinigten musikalischen Kräften zu Ehren des Juristentags eine geistliche Musikaufführung im Dome veranstaltet. Unter fortwährender freundlicher Führung, die sich auch der mit dem Dampfschiffe nach Meissen vorausgegangenen Damen der Mitglieder des Juristentags angenommen hatte, wurden hierauf noch die interessantesten Punkte der Stadt durchwandert und zuletzt vor der Eisenbahnstation Halt gemacht, wobei die Musik des Artilleriemusikchors und von den Höhen der Stadtseite vielfach widerhallende Freudenschüsse, wie sie die Wanderungen mehrfach begleitet hatten, zum Abschied ertönten. Unter lebhaftem Danke gegen die Stadt und die Stadtbehörde Meissens, deren Mitglieder, den Herrn Bürgermeister an der Spitze, mit aufopfernder persönlicher Thätigkeit den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen mit Erfolg gestrebt hatten, wurde die Rückfahrt nach Dresden angetreten, wo abermals die Klänge des nun in der Ankunfthalle postirten Musikchors und zahlreiche der Front des Bahnhofgebäudes gegenüber aufblühende bengalische Feuer diese bei allen Theilnehmern gewiß eine liebe Erinnerung in der Kette der Festlichkeiten zu Dresden bildende Excursion beschloßen.

— Gestern fanden die Beratungen des deutschen Juristentags in den einzelnen Abtheilungen statt. In der vereinigten ersten und zweiten Abtheilung (für Privatrecht, Handels-, Wechsel-, See- und internationales Recht) begann die Sitzung Morgens halb 9 Uhr im Saale des 1. Belvedere der Brühl'schen Terrasse unter dem Vorsitze des Stadtgerichtsraths Grafen v. Warlensleben, auf dessen Vorschlag Präsident D. Heimsoth von Rdn durch Acclamation zum Präsidenten erwählt wurde. Es wurde zur Berathung der ersten Vorlage verschritten, welche die Frage betraf, ob es wünschenswerth sei, daß a) über den Zeitpunkt der Großjährigkeit, b) über die Handlungsfähigkeit großjähriger Personen unter väterlicher Gewalt, c) über die Intercessionen der Personen weiblichen Geschlechts schon jetzt (bei Gelegenheit der Emanation einer deutschen Civilproceßordnung) gemeinsame Bestimmungen getroffen werden. Sodann wurde zur Berathung des vom Stadtgerichtsrath Borchardt aus Berlin gestellten Antrags: der deutsche Juristentag wolle aussprechen, daß ein Bedürfnis zu einer Decla-

ration der deutschen Wechselordnung gegenwärtig noch nicht vorhanden und daß der Erlass einer Declaration eher nachtheilig als vortheilhaft wirken werde, verschritten. Den Schluß der Verhandlungen bildete die Beratung des Antrags des Herrn Roland Uchay aus Reichenberg (Böhmen), sich für baldigste Einführung eines allgemeinen deutschen Patentgesetzes auszusprechen, welcher auf Vorschlag des Herrn Präsidenten D. Heimlich vertagt wurde, bis über die juristischen Grundsätze einer allgemeinen deutschen Patentgesetzgebung Bestimmungen vorliegen. Die dritte (criminalrechtliche) Abtheilung wählte auf Vorschlag der ständigen Deputation zu ihrem Vorsitzenden Herrn Generalstaatsanwalt D. Schwarze von Dresden. Für das erwiesene Vertrauen um so mehr dankend, als sein Ehrgeiz bereits in Berlin, wo er ebenfalls dieser Abtheilung präsidirte, Befriedigung gefunden und er sich durch bestimmende Gründe veranlaßt gesehen, das ihm zugedachte Präsidium des Juristentags abzulehnen, glaubte derselbe doch Anspruch auf Nachsicht erheben zu müssen, da er seit 14 Tagen durch die Vorbereitungen zum Juristentag in einer Weise in Anspruch genommen worden sei, welche das Maß seiner Kräfte zu überschreiten drohe. Auf Vorschlag desselben wurde sodann Obertribunalrath v. Kronmüller aus Stuttgart zum Vicepräsidenten gewählt. Die vierte Abtheilung wählte zum Präsidenten den Rechtsanwalt D. Berger aus Wien, zum Vicepräsidenten Obergerichtsassessor a. D. Pland aus Göttingen, zu Secretären Adv. Judich aus Dresden und Gerichtsassessor Makower aus Berlin.

— In der am 23. August abgehaltenen Stadiverordnetenversammlung gelangte ein Communicat des Stadtraths zum Vortrag, welches einen Gegenstand betrifft, der schon öfter und wiederum in neuester Zeit besprochen wurde; es ist dies die Regulirung der Straße nach Plasewitz. Nach dem Communicate sind verschiedene Verhandlungen mit den Adjacenten gepflogen worden, welche aber, da diese Straße den Anforderungen des Straßenbaumandats genüge, bis in neuester Zeit, wo größere Bereitwilligkeit sich kundgegeben hat, den erwünschten Ausgang nicht fanden. Die Acten sind der Verfassungs- und Finanzdeputation übergeben worden. — Stadtv. Rülke berichtete über den Beschluß des Stadtraths, der Schwesterstadt Braunschweig bei Gelegenheit ihres 1000jährigen Jubiläums eine Voltotafel zu überreichen. Dieselbe ist vom Stadtrathe und dem Vorstande der Stadiverordneten vollzogen rechtseitig abgegangen, und das Collegium sprach hierzu seine Zustimmung nachträglich aus. — Die vereinigte Verfassungs- und Finanzdeputation erstattete hierauf Vortrag über den Stand der Angelegenheit wegen Herstellung einer fahrbaren Verbindung zwischen der Falkenstraße und dem Rosenwege. Zwei der Adjacenten haben sich zur Annahme der von den Stadiverordneten gestellten Bedingungen bereit erklärt, ein Dritter beharrt auf seinen einmal gestellten Bedingungen und ein Viertes, Herr Finanzrath Simon, hat seine gestellten Bedingungen zurückgezogen und beantragt Expropriation, mit der er sich einverstanden erklärt, weil durch diese er günstiger wegkommen würde, als durch seine früheren Bedingungen. Die vereinigten Deputationen empfehlen unter Festhaltung ihrer früheren Ansichten und unter der Erklärung, daß damit ein Präjudiz für andere Fälle nicht geboten sei, um deswillen ihre Zustimmung zu dieser vom Stadtrathe beschlossenen Expropriation, weil durch das Dami-einverständnis des Adjacenten dieselbe eine compromissarische und keine eigentliche, zwangsweise werde. Das Gutachten der Deputation fand gegen 16 Stimmen Annahme. — Der Vorsitzende D. Arnest trug noch eine Verordnung der k. Kreisdirection vor, nach welcher die Genehmigung zum Bau von 5 neuen Gasentwicklungsöfen in der hiesigen Gasanstalt nur unter der Bedingung erteilt wird, daß dieselben wieder abgetragen werden, wenn der projectirte Environweg von der Tharander Straße nach der Marienbrücke zu Stande komme. Bei der Dringlichkeit der Sache beschloß das Collegium, den Gegenstand in sofortige Beratung zu ziehen, und nahm nach einigen unterstützenden Bemerkungen der Stadtv. Rülke, D. Stübel und Walther einstimmig diese Bedingung an. — Unter dem Vorsitz des zweiten stellvertretenden Vorsitzenden, Redacteur Walther, fand noch ein Bürgerrechtsgesuch Annahme, worauf das Collegium zu einer nicht öffentlichen Sitzung überging. (Dr. J.)

— Die Mitglieder des Pensionsvereins sächsischer Beamten werden aufmerksam gemacht, daß die zweite Hälfte der Jahresbeiträge pro Anno 1861 am 1. Sept. zahlbar wird und in der Zeit vom 1. bis 15. Sept. d. J. zu Vermeidung der §. 9 des Statutenentwurfs geordneten Conventionalstrafen an die Kasse des Pensionsvereins abzuführen ist.

— Einfach und bescheiden kündigt sich jetzt ein kleines, 32 Seiten umfassendes und in Bischofswerda bei Fr. May erschienenen Werkchen an, welches den Titel führt: „Anleitung zur einfachsten Buchführung für kleine Gewerbetreibende, nebst einem Anhang über Wechsel, Anweisungen, Wechselverkehr und die deutsche allgemeine Wechselordnung, sowie über Zinsberechnung und einer Tabelle vom Ein- und Verkauf.“ — Wir empfehlen dies Büchlein vorzüglich den kleinen Gewerbetreibenden, denen es, leicht faßlich und verständlich, zweckmäßige Anleitung zur einfachsten Einrichtung und Führung ihrer Geschäftsbücher giebt.

— Einem Berichte der „A. Pr. Z.“ aus Leipzig zufolge haben die dortigen Sammlungen zum Bau einer deutschen Kanonenbootsflotte bereits mehr als 1000 Thlr. betragen. Nach demselben Berichte wird in Leipzig ein populär gehaltenes Blatt mit demokratischen Principien unter dem Namen einer „Mittel-deutschen Volkszeitung“ ins Leben gerufen werden.

— Kürzlich wurden in Berlin auf einem Rahne, der eine Ladung Blauholz an Bord hatte, zwei Scorpione vorgefunden. Derselbe Fall kam dieser Tage auch in Leipzig vor, wo man in einem Geschäft zwei dieser aus Amerika eingeschmuggelten Thiere fand, die noch am Leben sind.

— Vorgestern Abend röthete Feuerschein den ganzen östlichen Himmel, und in verschiedenen Straßen liefen die Menschen zusammen, vorzüglich in Friedrichstadt. Nach einigem Streiten, ob es ein Schadenfeuer oder ein Nordlicht sei, beschloß man der Sache auf die Spur zu gehen. Fort ging es, natürlich im Trabe, und siehe da, der Schein kam vom Zwingersteiche, auf welchem einige illumirte Gondeln schwammen und die Insel von bengalischer Flamme erleuchtet war.

— Die Ratten fangen wieder einmal an, sich recht maulig zu machen, ein Zeichen, daß sie in der Unterwelt zahlreich vorhanden sind; in einigen Straßen kommen sie am hellen Tage ans Licht und machen ganz ungenirt ihre Promenade. Es wäre daher an der Zeit, daß ihnen der Krieg erklärt würde, was zwar eigentlich Sache der Behörde ist, aber es kann jeder Haus- oder Nichthausbesitzer deswegen auch sein Möglichstes thun. Wir wollen deshalb ein Mittelchen anrathen, das seiner Einfachheit wegen beachtet zu werden verdient. Man nehme ein Stückchen Käse von der Größe einer kleinen Haselnuß und practicire inwendig fünf bis sechs abgeschnittene Streichhölzchenköpfe hinein. Käse ist den Ratten der liebste Leckerbissen, sie verschlingen das hingelegte Stück sofort, was ihnen aber sehr schlecht bekommt, denn sie purgiren sich zu Tode. Freilich muß man dies Mittelchen an Orte legen, wo andere Hausthiere nicht dazu kommen.

— Die offenen Apartements an der Weißeritz ließen sich recht gut dadurch beseitigen, wenn der Mühlgraben überwölbt würde, die Schloten müßten dann vielleicht in Säulenform von Gusseisen ausgeführt werden und durch das Gewölbe ins Wasser führen. Freilich würden die Mühlensbesitzer und Gerber nicht recht daran wollen, allein ein Opfer zu bringen muß dann Jeder bereit sein. Die Straße würde dann bedeutend breiter, und die Häuser der Zwingerstraße, die von der hinteren Seite nicht eben schön aussehen, könnten herausgeholt und vielleicht gar mit Fenstern versehen werden. So könnte die Gasse, die jetzt Niemand gern passirt, noch eine recht hübsche Straße werden.

— Am Sonntag Nachmittag verunglückte in dem Windbergschachte des Pottschapper Aktienvereins der hiesige Bergarbeiter Johann Friedrich Gothelf Sparrmann aus Niedergörsch durch Einbrechen der Kohlendecke, welche ihn augenblicklich erschlug und verschüttete. Sparrmann war früher seit einer Reihe von Jahren bereits 10 Mal bei ähnlichen Vorkommnissen beschädigt und verlegt, aber immer wieder hergestellt worden.

ben je
Kattgefu
städtisch
ausgefah
men, de
deutsche
seßliche

thümer
streichen.
finden,
gar An

Die Fol
lung ve
Gondeln
Reiches
Gondeln
Reise.

Mann d
Waulfor
zu lassen

Pa
cos Pol

stratione
rend in
wortgetr

allheilige
gangen
der Skla

Zu Dein
Waterlan

strengsten
kniff, v
erwede d
ser Vater

De
dermalen
König vo
Preußen,
fürst Per

Lo
ton sind
Bewund

Wa
fer, Ober

politischer
„Mehrma
zeichen, w
brauchten
mit Müß

zeigen, fe
schiene
einen pol

Katt der
höheren
deuteter

das Umg
litischer
gedacht

Losung, a
Wa

fab und
Riene zu
Nacht ein
August-
tionären

sogar vor
Person ge
und bei

Tagesgeschichte.

Berlin, 26. Aug. In den hiesigen höheren Schulen haben jetzt ebenfalls Sammlungen zum Besten der deutschen Flotte stattgefunden. Besonders ergiebig sind dieselben in der Königs-Rädtischen Realschule, die von mehr als 700 Knaben besucht wird, ausgefallen. Verschiedene Regelspielgesellschaften sind übereingekommen, den jedesmaligen Gewinn jeder einzelnen Regelpartie für die deutsche Flotte zu verwenden und die Unkosten der Partien nach feststehenden Sätzen unter sich aufzubringen.

Ödriß, 24. August Vor einigen Wochen ließ der Eigenthümer einer Reifegondel dieselbe mit den deutschen Farben anstreichen. Ein hiesiger Offizier glaubte sich darauf veranlaßt zu finden, seinem Patriotismus durch öffentliche Verhöhnung und sogar Anspucken der bezeichneten Gondel Ausdruck geben zu müssen. Die Folge dieses noblen Benehmens war, daß sofort eine Sammlung veranstaltet wurde, vermittelst welcher alle unsere hübschen Gondeln und Rähne mit der altherwürdigen Farbe des deutschen Reiches geschmückt werden sollen; so schwimmen bereits jetzt 19 Gondeln mit schwarz-roth-goldenem Bord auf unserer lieblichen Reife. Als Gegendemonstration benutzte nun ein hochsehender Mann die Gelegenheit, seinem Hunde einen schwarz-roth-goldenen Maulkorb anzulegen und ihn öffentlich mit demselben herumlaufen zu lassen.

Preussisch-Polen. Das vielfach erwähnte Lied *Boże coś Polsko*, welches in der Provinz Posen von Polen zu Demonstrationen benützt und trotz des Verbotes der Regierung fortwährend in Kirchen und auf den Straßen gesungen wird, lautet in wortgetreuer Uebersetzung im vierten und fünften Verse: „O Du, allheiliger Gott, aus dessen allmächtigem Willen das Bestehen des ganzen Weltalls ausgegangen ist, entreiß Polens Volk für immer der Sklaverei und setze der edlen Jugend bei in ihren Plänen. Zu Deinem Throne bringt unser demüthiges Gebet: Laß unser Vaterland nicht untergehen! O Gott, der Du mit dem Arm des strengsten Rechts die Eisenscepter der Herrscher dieser Welt zertrümmst, vernichte den verderblichen Plan unserer bösen Feinde und erwecke den Stern der Hoffnung in unsern Polenherzen. Laß unser Vaterland nicht untergehen!“

Bern, 24. Aug. Unter den hohen Häuptern, welche sich dormalen in dem überfüllten Interlaken aufhalten, befinden sich der König von Sachsen, der Herzog von Romane, Prinz Alexander von Preußen, Prinz Karl und Prinzessin von Preußen etc. Der Geldfürst Bereire wird ebenfalls erwartet.

London, 25. Aug. Im Tunnel in der Nähe von Brighton sind zwei Büge auseinandergerannt. 23 Tode und sehr viele Verwundete.

Warschau, 21. Aug. Der functionirende Oberpolizeimeister, Oberst Rozwadowski, hat das Verbot wegen des Tragens politischer Abzeichen heute durch folgenden Erlaß eingeschränkt: „Mehrere schon wurde das Verbot veröffentlicht, politische Abzeichen, wie nicht minder Anzüge, die sich von den gewöhnlich gebrauchten unterscheiden, zu tragen. Da sich nun viele junge Leute mit Rühen neuer Erfindung, „Ulanen“ genannt, auf den Straßen zeigen, ferner solche, die an den Ledergürteln um die Blousen verschiedene Abzeichen tragen, die unter dem Deckmantel der Religion einen politischen Gedanken verbergen, so wie gleicherweise solche, die statt der Gürtel Stricke anwenden, so mache ich auf Befehl der höheren Behörde darauf aufmerksam, daß das Tragen oben angeedeuteter Rühen, wie auch aller Abzeichen auf den Gürteln, ferner das Umgürten mit Stricken, so wie die Anwendung jeglicher politischer Abzeichen und ungewöhnlicher Anzüge, die späterhin ausgedacht werden könnten, als eine, zur Unordnung aufreizende Lösung, auf das Strengste verboten sind.“

Warschau, 25. Aug. So stille es auch dieser Tage aussah und so wenig unsere vorgeschrittenen Polen in Warschau Niemand zu Demonstrationen zu machen schienen, so ist doch gestern Nacht eine entsetzliche That geschehen, welche an die Greuel des August-Monats 1831 erinnert. Man hat nämlich einen revolutionären Mord an einem Polizei-Agenten begangen, von dem man sogar voraussehen muß, daß er nicht dieser, sondern einer andern Person galt. Bekanntlich haben wir hier eine geheime Polizei und bei dieser ist ein Herr als einer der Haupt-Agenten angestellt,

der in früheren Jahren schon bei dem kriegsgerichtlichen Verfahren in der Citadelle stark theilhaftig war, und vermöge seiner anderen Eigenschaften im Allgemeinen sehr mißliebig ist, besonders aber von den Polen gehaßt wird; diesen beabsichtigten mehrere unserer Exaltirten aufzuhängen, fanden ihn an mehreren Orten nicht, sondern trafen auf einen seiner Unter-Agenten, den sie nun ohne weitere Umstände in der Wohnung aufknüpften und davon gingen. Es sollen bis heute bereits gegen vierzig Menschen, meist junge Leute, als Theilnehmer an dieser schmachvollen That festgenommen und die Untersuchung eingeleitet worden sein.

Italien. Wie bekannt, haben die in Melbourne wohnenden Italiener Garibaldi einen Ehrendegen geschenkt. Das Stichblatt des prächtig gearbeiteten Geschenkes stellt Italien dar, wie es mit erhobenem Arm den Dolch des Spartacus führt. Auf die gleichzeitig überreichte Glückwunschadresse erwiderte Garibaldi Folgendes: „Meine Herren! Indem Sie mir einen Degen während der Zeit eines so schimpflichen Waffenstillstandes anbieten, scheinen Sie auf jenes heroische Mittelalter anzuspielen zu wollen, wo eine Anzahl ausgewählter Ritter den Kämpfen eines unterdrückten Volkes mit allen Waffenstücken ausrüstete. Meinen Dank für das reiche Geschenk. Meinen Dank für das Symbol, welches ich in demselben sehe. Wir möchten, meine Gefährten und ich, das Volk bis zu dem Tage führen, wo es von der großen Liebe, welche man dem Vaterlande schuldet, und welche alle anderen Empfindungen niederhält, durchdrungen ist. Aber vermögen wir es vor der kolossalen Furcht, welche die Seele derjenigen erfüllt, die uns regieren, und welche sich Tropfen für Tropfen in das Blut der Menge einimpft, die, um wahr zu sprechen, derselben nicht zu sehr bedarf. Nun denn, ich gestehe Ihnen, meine Herren, daß mich bei dem Gedanken an das, was ich immer mit großer Freude betrachte, oft eine große Traurigkeit überfällt. Ich möchte noch auf einige Jahre der Kraft und des Lebens rechnen können, um meine Pflicht als Patriot zu erfüllen, und ich leide schmerzlich durch die Verzögerung, welche die Feigen und Albernheiten nicht aufhören, zwischen das beleidigte Italien und meine Pflicht zu stellen. Mit der größten Liebe immer Euer Joseph Garibaldi.“

Washington, 10. August. Der Spezialkorrespondent der „Times“ schreibt von hier: Die Hitze war bis jetzt so drückend, daß die beiden Armeen, selbst wenn sie schlagerfertig stünden, sich nicht schlagen könnten. Dem Prinzen Napoleon kamen bei der Fahrt nach Mount Vernon zwei Pferde (die freilich der Regierung gehörten) durch Sonnenstich um, aber unverzagt ging er geföhrt mit besonderen Pässen und einer Bedeckung, sowie in Begleitung des Generals McDowell über den Fluß zu den konföderirten Vorposten, von wo er weiter fuhr, um General Beauregard zu besuchen und wahrscheinlich auch Richmond zu sehen. Hr. Seward äußerte natürlich nichts gegen das Vorhaben, aber dieser Schritt des Prinzen hat mehreren Freunden der Regierung nicht gefallen. — Die krampfhaften Kräfteanstrengungen des Nordens, eine große Armee auf den Beinen zu halten, führen zu einer ungeheuren Geldverschwendung, aber die in letzter Zeit so häufigen Unterschleife und Betrügereien machen dabei nicht so viel aus, als die Unwissenheit derjenigen, welchen die Vertheilung der öffentlichen Gelder obliegt. Nach der Angabe eines amerikanischen Blattes kostet der Unterhalt eines Freiwilligen fünfmal so viel, wie der eines regulären Soldaten, und ein Offizier der regulären Armee versicherte mir, daß ein Freiwilliger jedenfalls dreimal so viel, wie ein gemeiner Soldat koste. Allgemein wird angenommen, daß jeder Soldat, den die Vereinigten Staaten unterhalten, jährlich 200 Rthl. (1333 Thlr) kostet. Im Geschützwesen allein muß die Verschwendung außerordentlich groß sein. Wenn ich recht berichtet bin, so sind auch die Desertionen aus den Reihen der nördlichen Armee zahlreich genug, um ernste Besorgnisse zu erregen. Aus einem Privatbriefe von einem Land-Gentleman in Maryland erfahre ich, daß alle Wege und Stege voll solcher heimziehenden Soldaten sind. Einige arbeiten in der Umgegend als Ackerknechte, andere halten sich in den großen Städten verborgen, und daß sie zahlreich sind, läßt sich schon aus dem Faktum schließen, daß man an einem Tage 65 zählte, welche an einem einzigen Hause, und zwar in einer ziemlich abgelegenen Gegend, vorüber kamen. Die Leute beklagen sich, daß sie von ihren Offizieren schlecht behandelt würden, daß sie kein Lebensmittel und auch keinen Sold erhielten.

Den Geschichten der Audreiter kann man niemals Glauben schenken, aber es ist bekannt, daß einige der Offiziere von dem Augenblicke an, wo sie am Bulls Run den Rücken kehrten, sich in ihrem Laufe nicht aufhielten, bis sie in Sicherheit an ihrem Kamme im Norden saßen. Wenn irgend etwas den Zwiespalt zwischen den Freiwilligen und Regulären vergrößern kann, so ist es die Bitterkeit, mit der die Artillerie von der Audreiter der Truppen spricht, welche die Bundesbatterien unterstützen sollten; denn die Artilleristen bedienten ihre Geschütze mit großer Tapferkeit und hielten bei ihnen bis zum letzten Augenblicke aus.

Feuilleton und Vermischtes.

* Reichsfahne, nicht Tricolore! Die „Stg. f. Norddeutschland“ beschwört ihre Leser, rein Deutsch zu sprechen und diejenigen französischen Wörter, wofür wir passende in unserer Sprache haben, auszumergen. Die Gallicismen, heißt es, die uns mit den Deutschen früher unbekanntem Sachen vom Westen herübergekommen sind, wie z. B. spioniren, intriguiren, pointiren, Grouper, Matresse, Coquette u. dergl. muß man lassen, weil dadurch angedeutet wird, daß die Sachen selbst den Deutschen eigentlich fremd sind. Die Galle steigt einem aber in den Magen, wenn ein deutscher Dichter die Reichsfahne die „deutsche Tricolore“ nennt. Der Himmel möge und wird auch gewiß verhüten, daß die deutsche Reichsfahne jemals zu sehen bekomme, was die Tricolore je hat sehen müssen.

* Der Weinbau auf der Insel Madeira soll fast gänzlich vernichtet sein. Noch im Jahre 1845 war das Land so weinreich und die geringeren Gattungen dieses feurigen Getränkes waren so billig, daß man es zuträglicher und sogar wohlfeiler fand, der Schiffsmannschaft mit Wasser vermischten Madeirawein statt des Bieres zu verabfolgen. Da brach im Jahre 1852 die Traubenkrankheit aus und nach fünfjährigem verzweifeltem Zuwarten gab man die Cultur der Weinrebe gänzlich auf.

* Zwei achtjährige Kinder als Mörder sind in diesen Tagen, einer Correspondenz der Pariser „Presse“ vom Donnerstag d. W. zufolge, vom Geschworenengericht in London

abgeurteilt worden. Beide hatten zusammen ein zweijähriges Kind, Namens George Burges, an einen abgelegenen Ort hingelockt, dort dasselbe nackt ausgezogen und mit starken Koppschlägen getödtet. Dem Leichnam banden sie einen Stein um und warfen ihn ins Wasser. Als Grund der Unthat gaben sie schreulich, aber auch kindisch genug an, sie hätten einmal sehen und hören mögen, wie so ein Kind zappelte und schrie, wenn es Todeschmerzen litte. Sie sind zu zwei Monat Gefängniß und fünf Jahr Correctionshaus verurtheilt.

* Gegen die Gefahr des Verbrennens auf der Bühne ist vor Kurzem in Paris eine Erfindung gemacht worden, die bei der kaiserlichen Oper bereits in Anwendung gekommen ist. Seit Mitte Juni sind daselbst die Rampen vor der Scene beseitigt worden. Die Gasflammen befinden sich jetzt, dem Zuschauer unsichtbar, unter der Bühne, und das Licht wird durch Reflectoren, die mit Silber belegt sind, auf die Scene geworfen, nachdem die Strahlen Tafeln von mattgeschliffenem Glas, wie das der Lampenugeln, passiert haben, wobei gleichzeitig ein System von gefärbten Gläsern die Farbe des Lichtes verändern kann. Diese Einrichtung hat nicht allein den Vortheil, daß das kleine Bret vor der Rampe, das die Lampen bisher verbarg und den Zuschauern der vorderen Reihen die Füße der Spieler verdeckte, wegfällt, und daß durch mattes Licht das Auge der Schauspieler geschont wird, sondern vor Allem, daß ein Feuerfangen der Kleider unmöglich ist, und selbst die längsten Gazeroben sich bis an den Rand der Bühne wagen können. Diese Einrichtung, die entschieden zweckdienlicher ist, als die von Berdmann und Oppenheim gemachte Erfindung, durch Behandlung der Kleiderstoffe mit saurem Natron dieselben vor lichthem Auslodern zu schützen, da sie das Anbrennen von vornherein unmöglich macht, halten wir für so wichtig, daß wir es ganz gerechtfertigt halten würden, wenn eine polizeiliche Verordnung bei allen Bühnen eine ähnliche Einrichtung befiehlt. Das sanitätspolizeiliche Interesse an dieser Erfindung ist ein so wichtiges, daß ein baldiges Erscheinen derartiger Verordnungen nur mit Genugthuung aufgenommen werden könnte.

Bekannt unter
der
Devise:
„Occidit, qui
non servat.“

Aechter Boonekamp of Maagbitter

von
Gebrüder Hendess,

Fabrikanten in Sachsa am Harz.

Preise: $\frac{1}{2}$ Fl. à 22 $\frac{1}{2}$ Ngr. $\frac{1}{2}$ Fl. à 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. $\frac{1}{4}$ Fl. à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. Wiederverkäufer genießen entsprechenden Rabatt.

Lager in Commission bei **R. H. Panse,** in Dresden, Rosmaringasse No. 3.

Londoner National-Provinzial-Spiegelglas- Versicherungs-Gesellschaft.

Capital 50,000 Pfd. Sterl.

Dieselbe übernimmt Versicherungen, zu den verhältnißmäßig billigsten Prämien, von Spiegelglas jeder Art, in welcher Position es sich auch befinden mag, von dergleichen Scheiben in der Größe bis zu 80 und 90 Quadrat-Fuß, von Glas-scheiben in Thüren und Gekläden zc. gegen Rauch (incl. Hagelschlag).

Die Versicherungen können von 1 Jahr ab auf jede beliebige Dauer geschlossen werden. Wer auf 5 Jahre versichert, zahlt nur für 4 Jahr, wer auf 2 $\frac{1}{2}$ Jahr, nur auf 2 Jahre.

Unterzeichneter für hier als Agent dieser Gesellschaft ernannt, empfiehlt dieselbe zur Benutzung und stehen Pläne und Antragsformulare zu Diensten.

C. Anschütz, Altmarkt 23.

Zur Stillen Musik.

Heute Donnerstag den 29. August

Gesang- u. Zither-Concert der National-Sänger-
Gesellschaft **G. Wolfsteiner** aus dem Saarthal
zum Abschied.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Für Gewerbetreibende.

Im Verlag bei **Friedrich May** in
Bischofsverda ist erschienen und durch alle
Buchhandlungen zu beziehen:

Anleitung zur einfachsten Buchführung

für kleinere Gewerbetreibende
nebst einem Anhang über Wechsel, Wechsel-
verkehr, Wechselordnung, Bilanzrechnung zc.
Preis 5 Ngr.

Prima Stearinkerzen,

4, 5, 6 und 8 Stück im Packet, leichte
und vollwichtige. Melissinkerzen, 6
und 8 Stück per Packet, sowie hellbrennende
und nicht laufende Talgsparrlichte em-
pfehlen zu möglichst billigen Preisen

Reinhold Samisch,
Lillengasse 9 und Josephinengassenecke.

Restauration zum **Felsenkeller** bei Dresden.

Heute Donnerstag den 29. u. Freitag den 30. Aug.
finden die angekündigten

Festlichkeiten statt.

Heute Donnerstag den 29. August Grosses Extra-Concert

des Musikchores der Brigade Kronprinz (60 Mann) unter Leitung
seines Directors Hrn. L. Pohle.

Abends: **Grande = Illumination**

Anfang halb 5 Uhr Nachmittags Ende nach 12 Uhr
Nachts. Entrée 3 Ngr.

Morgen Freitag den 30. August

Brillantes Feuerwerk.

Omnibuswagen stehen von 3 Uhr Nachmittags an am Theaterplatz und
Postplatz à Person 3 Ngr. Abends ununterbrochene Rückfahrt à Person 5 Ngr.

C. Angermann, Restaurateur.

Feldschlösschen.

Wegen der heute Abend in den Räumen der Feldschlösschen-Restauration stattfindenden
Versammlung der Mitglieder des deutschen Juristentags, ist der Eintritt daselbst,
von 2 Uhr an, nur gegen die besonders ausgegebenen Karten gestattet.

Dresden, am 29. August 1861.

A. Frank, Restaurateur.

Feldschlösschen.

Freitag den 30. August

zur Feier der Eröffnung des

Märzen-Bieres

Grosses Extra-Concert

vom Musikchor des Herrn Friedrich Laade

in den reich geschmückten

Restaurations-Localitäten.

Abends:

Brillante Gas = Illumination.

Beginn des Concerts um 4 Uhr. — Entrée 2½ Ngr.

Ich werde bemüht sein, meinen Gästen mit den vorzüglichsten Speisen und Ge-
tränken aufzuwarten und mache noch ganz besonders auf die außerordentlich schöne Qua-
lität des neuen Märzenbieres, welches noch von vorigem Jahre in dem besten Andenken
stehen wird, aufmerksam.

A. Frank, Restaurateur.

Bitte.

Im schönen reichen Sachsenland,
Wo Alles Glück und Freude strahlet,
Stillt Sorg' und Leid ein Liebesband
Das gern der Noth sein Scherlein zahlet.
Durch Umsicht, Thätigkeit und Willenskraft
Der mit der Sorge für das Wohl der Armen
Betrauten Fonds, wird täglich viel geschafft,
Sich ihrer Leidensbrüder zu erbarmen.
Obgleich durch tausend Liebespenden
Manch Herz sich nun erleichtert fühlt
So sehen wir, wo wir uns hinwenden,
Noch manche Thräne ungestillt.
So sucht zum Beispiel ein bedrängter Mann,
der sich nicht mehr durch seine Arbeit näh-
ren kann,

Weil er durch jahrelanges Leiden,
Gezwungen ist sein Brod zu meiden.
Durch die Verwendung hoher Herrn
Sich andre Nahrung zu erbitten,
Doch er bleibt seinem Ziele fern.

„Man kann nicht brauchen Invaliden.“ —
Ein eigenes Geschäft zu gründen,
Will sich bis jetzt kein Ausweg finden
Weil man als „unstatthalt“ — vermisst
Das Geld, was dazu nöthig ist.

So steht nach monatlichem Hoffen
Dem Armen gar kein Weg mehr offen.
Er wagt jedoch im stillen Gottvertrauen
Noch auf dieß feste Liebesband zu bauen
Das gern der Noth sein Scherlein zahlet,
Durch edle That gestärkt, in Glück und
Freude strahlet.

Er bittet edle Menschen heute
Um eine längst gehegte Freude.
Ein Darlehn schützt ihm vor Verderben,
Es wird ein Helfer in der Noth,
Hier Glück und Segen sich erwerben
Und Seligkeit einft nach dem Tod.
Näheres ist in der Expedition dieses
Blattes zu erholen.

Heiraths- Gesuch.

Eine junge Dame, Wittwe, im Besiße
eines anständigen Vermögens, sucht aus
Mangel an Bekanntschaft auf diesem Wege
einen Lebensgefährten, welcher ohne Vermö-
gen, aber von sehr angenehmen Aeußern
und feiner Bildung sein muß.

Anmeldungen, unter Zusage der streng-
sten Verschwiegenheit bittet man bis läng-
stens den 1. September d. J. unter Eins-
fügung einer Photographie des Suchenden,
posto restante Dresden unter R. v. P.
franco niederzulegen

Dresden, den 27. August 1861.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mensch, der mit der Feder,
überhaupt allen theoretischen Arbeiten ver-
traut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen
eine dauernde Stelle in einem Comptoir
oder in irgend einem anderen Geschäfte als
Expedit, Verkäufer etc. etc.

Adressen bittet man unter der Chiffre
F. K. 3 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Soda-Wasser aus der Mineralwasser-Anstalt von Dr. Struve.

in Gläsern à 1/2 und 1 Ngr.

Selters- & Soda-Wasser in Flaschen à 2, 3, und 4 Ngr.

empfehlen in stets frischer Füllung

Ed. Schippau,

Hauptstraße Nr. 13.

Oscar Feilgenhauer,

Ecke der Prager- und Waisenhausstraße.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Schiffe vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9 — 4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II, alltäglich vornimmt.

A. Rostaing, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Feilzahn-Arzt St. R. 5 des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

Extrait de fleurs de Lys, Universalmittel gegen Sommerprossen.

Dieses vor den größten Aerzten Frankreichs und Englands empfohlene Blau de beauté ist das einzige Schönheitsmittel, welches Rötthe des Gesichts, Sommerprossen, gelbe Haut und Finnen baldigst entfernt und jede Haut sofort weiß, weich und zart macht, à Fl. 6 Ngr., Originalflaschen 15 Ngr., empfiehlt

B. Börner, Coiffeur,
Hauptstraße Nr. 16, Eckhaus an der Kaserne.

Carolabad.

Antonplatz 11b. beim Leipziger Bahnhofe.
Extra-Dampfbäder mit verschiedenen Kräuterdämpfen. Für Herren und Damen täglich von früh 8 bis Abends 8 Uhr Eisdur- und Wannenbäder

Pirnaische Vorstadt

ist eine große, helle, gewölbte Werkstätte, so wie in der zweiten Etage zugehöriges Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Kichen, Küche u. s. w. hintenheraus von dato an zu vermieten und Michalis d. 3 zu beziehen. Näheres Pillniger Straße Nr. 58 parterre

Gedichte und Gesänge

für jeden Fall des geselligen oder privaten Lebens werden schnellstens und gut gefertigt Wilsdruffer Straße 41, IV. Etage rechts.

Schlafrock-Magazin von C. Wern,

Rampische Straße Nr. 24, 2. Etage

Kohlenfahren

werden von 3 Tonnen an unter Garantie von den besten Maschinen gefahren. Bestellungen besorgt prompt Holzhandler Wiegand, Reinhardtstraße und Grünegassenecke.

Eine gesunde und kräftige

Amme

wird sofort gebraucht. Man wolle sich vorzustellen bei der Hebamme Madame Fischer, Antonstadt, Böhmisches Gasse 2a.

Ein bejahrte gebild. Wittwer (Studirter), welcher ein Einkommen von jährl. 1000 Thlr. hat, wünscht sich wieder zu verheirathen mit einer kinderlosen Wittwe oder Jungfrau, welche Obigem entspricht. Bei vorausgesetzt. gegenseit. Discret. werden geehrte Offerten poste restante unter C. Z. 55 entgegengenommen.

Commis-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird ein Commis auf 2 Monate für ein Detail-Geschäft zu engagiren gesucht. Bilete mit Abschriften der Adresse bittet man unter

„Commis-Gesuch“

in der Expedition der Dresdner Nachrichten niederzulegen.

Bekanntmachung.

Zur gründlichen Vertilgung von Ratten, Mäusen, Schwaben, Wanzen etc. empfiehlt sich der concess. Kammerjäger **Herrm. Günzel**, wohnh. Annenstraße 28 beim Gastwirth Haubold. Garantie wird geleistet.

Frische Bratheringe und Holländische Anchovis

sind frisch angekommen:

Wilsdruffer Straße 4 pt.

Malergehilfen

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in Kößschenbroda bei

Karl Regel, Maler.

Zahnstocher,

1000 Stück 5 Ngr.

Antonplatz 2 pt.

Jahreskarten

mit ebräischem und deutschem Text empfiehlt

C. G. Schübe,

Neustadt, gr. Weisnergasse Nr. 1.

Mützen & Hüte

empfiehlt billigst

G. Berge, Sporengasse Nr. 12.

Lampendochte

vorzüglich heilbrennend assortirt und billig bei

Heinr Oilo Würgau,

Pragerstr. 6.

Familien-Nachrichten:

Gebohren: Ein Sohn: **Herrn S. Heiloff** in Dresden. **Herrn Th. Donat** in Bittau. **Herrn B. Eberhardt** in Chemnitz. **Herrn C. F. Dobbert** in Döbernhau. **Herrn F. Herrmann** in Plauß. **Herrn G. Schimpert** in Göllnitz. **Herrn Archibac. C. Müller** in Großenhain. **Herrn B. Bach** in Wöhlig. **Herrn F. A. Döring** in Leipzig

Verlobt: **Herr Sp. Controleur F. Künigel** mit **Frl. J. Wähler** in Dresden. **Herr Kaufm. A. Wäg** in Leipzig mit **Frl. M. Köhler** in Waldheim. **Herr F. Hoff** mit **Frl. C. Schumann** in Glauchau. **Herr A. Heber** mit **Frl. E. Rudert** in Falkenstein i. B.

Gestorben: **Frau C. M. Ademann**, geb. Vogel in Dresden. **Herr A. Jäger** das. **Herr Strumpffabrik. F. J. Böhm** sen. in Deutsch-Reudorf. **Herr F. A. Schumann** in Leipzig. **Herr F. sächs. Berleter F. A. Meyer** in Dresden. **Herr Diae. Fischer's Sohn Ernst** in Borna. **Frau J. K. verw. Steuerass. Schröter** geb. Bische in Zwittau. **Herr E. Richard's Sohn Benno** in Reichenberg. **Herr R. Wandel's Sohn** in Leipzig. **Frau C. E. verw. Amismaurermeister Müller**, geb. Langevolgt in Großenhain

Akustisches Cabinet,
Ostraallee 9: Kaufmann & Sohn's Musik-Kunstwerke u. Instrumente. Geöffnet v 10—6 U.

Königl. Hoftheater.

Donnerstag: den 29 August.

König Richard der Dritte.

Schauspiel in 5 Acten von Shakespeare. Unter Mitwirkung der Herren Porth, Sontag, Dawson, Jauner, Wäther, Fischer, Geiß, Böhme, Gerstorfer, Winger, Herbold, Wilhelm, Kramer, Dittmarsch Meister, Eichberger, Weß, Marchion, Hellmann, der Damen Guinand, Quanter, Schuler, Huber, Berg, Bayer-Bäcker, Lepitre, Perenz

Anfang halb 7 Uhr. Ende ein Viertel auf 10 Uhr. Freitag: Der Präsident. Hierauf: Der Herr Gemahl vor der Thür. Zum Schluß, Moritz Ebnörche.

Zweites Theater.

Im Sommertheater im R. großen Garten
Mittwoch den 29 August.
Vorlestes Aufsetzen des mimisch-plastischen Künstlers Friedrich Uhl.

Zum zweiten Male: Ramock, oder: Der Affe und der Bräutigam. Poffe mit Gesang.
Anfang 6 Uhr Ende 8 Uhr.

Früche

Eier

werden im Schock mit 21 Ngr. verkauft, in der Milch- und Butterhandlung Moritzstraße Nr. 3

Zwei anständige Herren finden Schlafstelle Christianstraße Nr. 19, 3 Treppen.

Ein gut eingerichtetes

Fabrik-Geschäft

steht zur sofortigen Uebernahme zum Verkauf und sind dazu augenblicklich nur einige Tausend Thaler nöthig.

Herr Sensal Pallas wird nähere Auskunft ertheilen.

Feinste Isländer Matjesheringe, neue Bollheringe und marinirte neue Bollheringe empfiehlt

H. G. Panse,
Rosmaringasse Nr. 3.

Antiquitäten
v. 1830
v. 1855
v. 1847,
v. 1852,
v. 1853,
v. 1854,
v. 1855,
v. 1856,
v. 1857,
v. 1858,
v. 1859,
v. 1860,
v. 1861,
v. 1862,
v. 1863,
v. 1864,
v. 1865,
v. 1866,
v. 1867,
v. 1868,
v. 1869,
v. 1870,
v. 1871,
v. 1872,
v. 1873,
v. 1874,
v. 1875,
v. 1876,
v. 1877,
v. 1878,
v. 1879,
v. 1880,
v. 1881,
v. 1882,
v. 1883,
v. 1884,
v. 1885,
v. 1886,
v. 1887,
v. 1888,
v. 1889,
v. 1890,
v. 1891,
v. 1892,
v. 1893,
v. 1894,
v. 1895,
v. 1896,
v. 1897,
v. 1898,
v. 1899,
v. 1900,
v. 1901,
v. 1902,
v. 1903,
v. 1904,
v. 1905,
v. 1906,
v. 1907,
v. 1908,
v. 1909,
v. 1910,
v. 1911,
v. 1912,
v. 1913,
v. 1914,
v. 1915,
v. 1916,
v. 1917,
v. 1918,
v. 1919,
v. 1920,
v. 1921,
v. 1922,
v. 1923,
v. 1924,
v. 1925,
v. 1926,
v. 1927,
v. 1928,
v. 1929,
v. 1930,
v. 1931,
v. 1932,
v. 1933,
v. 1934,
v. 1935,
v. 1936,
v. 1937,
v. 1938,
v. 1939,
v. 1940,
v. 1941,
v. 1942,
v. 1943,
v. 1944,
v. 1945,
v. 1946,
v. 1947,
v. 1948,
v. 1949,
v. 1950,
v. 1951,
v. 1952,
v. 1953,
v. 1954,
v. 1955,
v. 1956,
v. 1957,
v. 1958,
v. 1959,
v. 1960,
v. 1961,
v. 1962,
v. 1963,
v. 1964,
v. 1965,
v. 1966,
v. 1967,
v. 1968,
v. 1969,
v. 1970,
v. 1971,
v. 1972,
v. 1973,
v. 1974,
v. 1975,
v. 1976,
v. 1977,
v. 1978,
v. 1979,
v. 1980,
v. 1981,
v. 1982,
v. 1983,
v. 1984,
v. 1985,
v. 1986,
v. 1987,
v. 1988,
v. 1989,
v. 1990,
v. 1991,
v. 1992,
v. 1993,
v. 1994,
v. 1995,
v. 1996,
v. 1997,
v. 1998,
v. 1999,
v. 2000,
v. 2001,
v. 2002,
v. 2003,
v. 2004,
v. 2005,
v. 2006,
v. 2007,
v. 2008,
v. 2009,
v. 2010,
v. 2011,
v. 2012,
v. 2013,
v. 2014,
v. 2015,
v. 2016,
v. 2017,
v. 2018,
v. 2019,
v. 2020,
v. 2021,
v. 2022,
v. 2023,
v. 2024,
v. 2025,
v. 2026,
v. 2027,
v. 2028,
v. 2029,
v. 2030,
v. 2031,
v. 2032,
v. 2033,
v. 2034,
v. 2035,
v. 2036,
v. 2037,
v. 2038,
v. 2039,
v. 2040,
v. 2041,
v. 2042,
v. 2043,
v. 2044,
v. 2045,
v. 2046,
v. 2047,
v. 2048,
v. 2049,
v. 2050,
v. 2051,
v. 2052,
v. 2053,
v. 2054,
v. 2055,
v. 2056,
v. 2057,
v. 2058,
v. 2059,
v. 2060,
v. 2061,
v. 2062,
v. 2063,
v. 2064,
v. 2065,
v. 2066,
v. 2067,
v. 2068,
v. 2069,
v. 2070,
v. 2071,
v. 2072,
v. 2073,
v. 2074,
v. 2075,
v. 2076,
v. 2077,
v. 2078,
v. 2079,
v. 2080,
v. 2081,
v. 2082,
v. 2083,
v. 2084,
v. 2085,
v. 2086,
v. 2087,
v. 2088,
v. 2089,
v. 2090,
v. 2091,
v. 2092,
v. 2093,
v. 2094,
v. 2095,
v. 2096,
v. 2097,
v. 2098,
v. 2099,
v. 2100,
v. 2101,
v. 2102,
v. 2103,
v. 2104,
v. 2105,
v. 2106,
v. 2107,
v. 2108,
v. 2109,
v. 2110,
v. 2111,
v. 2112,
v. 2113,
v. 2114,
v. 2115,
v. 2116,
v. 2117,
v. 2118,
v. 2119,
v. 2120,
v. 2121,
v. 2122,
v. 2123,
v. 2124,
v. 2125,
v. 2126,
v. 2127,
v. 2128,
v. 2129,
v. 2130,
v. 2131,
v. 2132,
v. 2133,
v. 2134,
v. 2135,
v. 2136,
v. 2137,
v. 2138,
v. 2139,
v. 2140,
v. 2141,
v. 2142,
v. 2143,
v. 2144,
v. 2145,
v. 2146,
v. 2147,
v. 2148,
v. 2149,
v. 2150,
v. 2151,
v. 2152,
v. 2153,
v. 2154,
v. 2155,
v. 2156,
v. 2157,
v. 2158,
v. 2159,
v. 2160,
v. 2161,
v. 2162,
v. 2163,
v. 2164,
v. 2165,
v. 2166,
v. 2167,
v. 2168,
v. 2169,
v. 2170,
v. 2171,
v. 2172,
v. 2173,
v. 2174,
v. 2175,
v. 2176,
v. 2177,
v. 2178,
v. 2179,
v. 2180,
v. 2181,
v. 2182,
v. 2183,
v. 2184,
v. 2185,
v. 2186,
v. 2187,
v. 2188,
v. 2189,
v. 2190,
v. 2191,
v. 2192,
v. 2193,
v. 2194,
v. 2195,
v. 2196,
v. 2197,
v. 2198,
v. 2199,
v. 2200,
v. 2201,
v. 2202,
v. 2203,
v. 2204,
v. 2205,
v. 2206,
v. 2207,
v. 2208,
v. 2209,
v. 2210,
v. 2211,
v. 2212,
v. 2213,
v. 2214,
v. 2215,
v. 2216,
v. 2217,
v. 2218,
v. 2219,
v. 2220,
v. 2221,
v. 2222,
v. 2223,
v. 2224,
v. 2225,
v. 2226,
v. 2227,
v. 2228,
v. 2229,
v. 2230,
v. 2231,
v. 2232,
v. 2233,
v. 2234,
v. 2235,
v. 2236,
v. 2237,
v. 2238,
v. 2239,
v. 2240,
v. 2241,
v. 2242,
v. 2243,
v. 2244,
v. 2245,
v. 2246,
v. 2247,
v. 2248,
v. 2249,
v. 2250,
v. 2251,
v. 2252,
v. 2253,
v. 2254,
v. 2255,
v. 2256,
v. 2257,
v. 2258,
v. 2259,
v. 2260,
v. 2261,
v. 2262,
v. 2263,
v. 2264,
v. 2265,
v. 2266,
v. 2267,
v. 2268,
v. 2269,
v. 2270,
v. 2271,
v. 2272,
v. 2273,
v. 2274,
v. 2275,
v. 2276,
v. 2277,
v. 2278,
v. 2279,
v. 2280,
v. 2281,
v. 2282,
v. 2283,
v. 2284,
v. 2285,
v. 2286,
v. 2287,
v. 2288,
v. 2289,
v. 2290,
v. 2291,
v. 2292,
v. 2293,
v. 2294,
v. 2295,
v. 2296,
v. 2297,
v. 2298,
v. 2299,
v. 2300,
v. 2301,
v. 2302,
v. 2303,
v. 2304,
v. 2305,
v. 2306,
v. 2307,
v. 2308,
v. 2309,
v. 2310,
v. 2311,
v. 2312,
v. 2313,
v. 2314,
v. 2315,
v. 2316,
v. 2317,
v. 2318,
v. 2319,
v. 2320,
v. 2321,
v. 2322,
v. 2323,
v. 2324,
v. 2325,
v. 2326,
v. 2327,
v. 2328,
v. 2329,
v. 2330,
v. 2331,
v. 2332,
v. 2333,
v. 2334,
v. 2335,
v. 2336,
v. 2337,
v. 2338,
v. 2339,
v. 2340,
v. 2341,
v. 2342,
v. 2343,
v. 2344,
v. 2345,
v. 2346,
v. 2347,
v. 2348,
v. 2349,
v. 2350,
v. 2351,
v. 2352,
v. 2353,
v. 2354,
v. 2355,
v. 2356,
v. 2357,
v. 2358,
v. 2359,
v. 2360,
v. 2361,
v. 2362,
v. 2363,
v. 2364,
v. 2365,
v. 2366,
v. 2367,
v. 2368,
v. 2369,
v. 2370,
v. 2371,
v. 2372,
v. 2373,
v. 2374,
v. 2375,
v. 2376,
v. 2377,
v. 2378,
v. 2379,
v. 2380,
v. 2381,
v. 2382,
v. 2383,
v. 2384,
v. 2385,
v. 2386,
v. 2387,
v. 2388,
v. 2389,
v. 2390,
v. 2391,
v. 2392,
v. 2393,
v. 2394,
v. 2395,
v. 2396,
v. 2397,
v. 2398,
v. 2399,
v. 2400,
v. 2401,
v. 2402,
v. 2403,
v. 2404,
v. 2405,
v. 2406,
v. 2407,
v. 2408,
v. 2409,
v. 2410,
v. 2411,
v. 2412,
v. 2413,
v. 2414,
v. 2415,
v. 2416,
v. 2417,
v. 2418,
v. 2419,
v. 2420,
v. 2421,
v. 2422,
v. 2423,
v. 2424,
v. 2425,
v. 2426,
v. 2427,
v. 2428,
v. 2429,
v. 2430,
v. 2431,
v. 2432,
v. 2433,
v. 2434,
v. 2435,
v. 2436,
v. 2437,
v. 2438,
v. 2439,
v. 2440,
v. 2441,
v. 2442,
v. 2443,
v. 2444,
v. 2445,
v. 2446,
v. 2447,
v. 2448,
v. 2449,
v. 2450,
v. 2451,
v. 2452,
v. 2453,
v. 2454,
v. 2455,
v. 2456,
v. 2457,
v. 2458,
v. 2459,
v. 2460,
v. 2461,
v. 2462,
v. 2463,
v. 2464,
v. 2465,
v. 2466,
v. 2467,
v. 2468,
v. 2469,
v. 2470,
v. 2471,
v. 2472,
v. 2473,
v. 2474,
v. 2475,
v. 2476,
v. 2477,
v. 2478,
v. 2479,
v. 2480,
v. 2481,
v. 2482,
v. 2483,
v. 2484,
v. 2485,
v. 2486,
v. 2487,
v. 2488,
v. 2489,
v. 2490,
v. 2491,
v. 2492,
v. 2493,
v. 2494,
v. 2495,
v. 2496,
v. 2497,
v. 2498,
v. 2499,
v. 2500,
v. 2501,
v. 2502,
v. 2503,
v. 2504,
v. 2505,
v. 2506,
v. 2507,
v. 2508,
v. 2509,
v. 2510,
v. 2511,
v. 2512,
v. 2513,
v. 2514,
v. 2515,
v. 2516,
v. 2517,
v. 2518,
v. 2519,
v. 2520,
v. 2521,
v. 2522,
v. 2523,
v. 2524,
v. 2525,
v. 2526,
v. 2527,
v. 2528,
v. 2529,
v. 2530,
v. 2531,
v. 2532,
v. 2533,
v. 2534,
v. 2535,
v. 2536,
v. 2537,
v. 2538,
v. 2539,
v. 2540,
v. 2541,
v. 2542,
v. 2543,
v. 2544,
v. 2545,
v. 2546,
v. 2547,
v. 2548,
v. 2549,
v. 2550,
v. 2551,
v. 2552,
v. 2553,
v. 2554,
v. 2555,
v. 2556,
v. 2557,
v. 2558,
v. 2559,
v. 2560,
v. 2561,
v. 2562,
v. 2563,
v. 2564,
v. 2565,
v. 2566,
v. 2567,
v. 2568,
v. 2569,
v. 2570,
v. 2571,
v. 2572,
v. 2573,
v. 2574,
v. 2575,
v. 2576,
v. 2577,
v. 2578,
v. 2579,
v. 2580,
v. 2581,
v. 2582,
v. 2583,
v. 2584,
v. 2585,
v. 2586,
v. 2587,
v. 2588,
v. 2589,
v. 2590,
v. 2591,
v. 2592,
v. 2593,
v. 2594,
v. 2595,
v. 2596,
v. 2597,
v. 2598,
v. 2599,
v. 2600,
v. 2601,
v. 2602,
v. 2603,
v. 2604,
v. 2605,
v. 2606,
v. 2607,
v. 2608,
v. 2609,
v. 2610,
v. 2611,
v. 2612,
v. 2613,
v. 2614,
v. 2615,
v. 2616,
v. 2617,

Dresdner Börse, am 27. August.

B.		C.		B.		C.	
Leistungspapiere u. Aktien.				Costen u. Banknoten.			
v. 1850 3%	94 1/2	Kronen pr. Stück	9. 6 1/2	Paris pr. 100	80 1/4		
kleinere 3%	94 1/2 abg. 94 1/2	Pr. Frd'or à 5 Thlr.	113 1/2	Francs	73		
v. 1855 3%	90 1/2	Agio pr. St.	109 3/4	Wien pr. 100 fl.	102 1/2		
v. 1847, 52, 55	102 1/2 ab. u. C.	Knd. ausl. Frd'or à 5	5. 15 1/2 ab. 15 1/2	im 20 fl. Fr.	102 1/2		
u. 55 4%	102 1/2 ab. u. C.	Thl. Agio pr. St.	105 1/2	Locale Industrie-Papiere.			
v. 1852, 55 u. 58	102 1/2 ab. u. C.	R. russ. halbe Imper.	73 1/2 ab. u. C.	Soc. Br. A.	215		
4%	102 1/2 ab. u. C.	à 5 Ro. pr. St.	105 1/2	Eisenh.-Bierack.	91 89 1/2 ab. u. C.		
S. S. Eisenb.-Act.	103 1/2	Ducat. à 3 Thlr. Agio	105 1/2	Dgl. Priorit.	102 1/2		
lien 4%	95 1/2 ab.	pr. St.	105 1/2	Feldsch. A.	71 70 1/2		
R. S. Sandrentenbr.	102 7/8	Deftr. Dntn.	101 1/2	Dgl. Brit.	101 1/2		
3 1/2 %	107 3/4	Amst'rd. pr. 250 fl.	100 1/2	Reb. B.-Act.	76 73 1/2		
Dergl. kleinere	107 3/4	St. fl.	100 1/2	S. S. S. A.	163 1/2 ab. 163 1/2 ab. u. C.		
R. P. Staatsanl.	107 3/4	Berlin pr. 100	100 1/2	R. S. S. S. A.	100		
50 %	107 3/4	Thl. Pr. St.	109 5/8	S. S. S. A.	35		
R. R. Deftr. Rational-	58 1/2 ab. 58 3/8	Brem. pr. 100	109 5/8	Dr. Feuer Act.	185		
anleihe 5 %	58 1/2 ab. 58 3/8	Fr. à 5 Thlr.	57 1/2	Thob. Sch. A.	57 56-56 1/2 ab. u. C.		
Dr. G. B. A.	215 1/2 ab. 215	Jrfrt. a. M. pr. fl. C.	109 fl. i. C. B.	Dergl. Prior.	101 1/2		
25b Pitt. A. L. A.	2 1/4 26 3/4	109 fl. i. C. B.	150 1/2	Hänischer Stein A.	91		
Leipz. Credit-A.	67 1/4 67 1/2	Hamb. pr. 300	150 1/2	Margarethenhütt. A. 96	—		
A. B. A. (Stamm)	45 1/2 44 1/2	Bl. Do.	—				
Dgl. Prior. (1 Serie)	103 3/4	London pr. 1	—				
		7 1/2	—				
		2 1/2	—				
		3 1/2	—				
		—	6. 21 1/2				

Carl Friedrich Prater, Seestraße 18.

Reisekoffer

empfehlte in sehr großer Auswahl, auch zum Verleihen

A. Gäbel, Pirnaische Straße Nr. 10.

H. B. Philipp

hält sein Lager: Airt. Weine vom Cap d. g. Hoffnung; Span. Portug. & Ungar-Weine, Champagner, so wie f. Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer- und Landweine in grosser Auswahl. besonderer Rachtung bestens empfohlen

Ein Weinbergsgrundstück

in der besten Lage von Spaar, mit herrschaftlich eingerichteten Gebäuden, eine Kellerei-Anlage in Rön bei Meissen, mehrere Landgüter von vorzüglichem Boden und verschiedener Größe, Häuser in und um Meissen werden zum Verkauf nachgewiesen und ertheilt auf mündliche oder portofreie Anfragen Auskunft

Hugo Tzschude in Meissen.

Carl Haselhorst } Ecke der großen und kleinen Meissnergasse Nr. 22.

empfehlte sein assortirtes Lager:

aecht importirter Cigarren

sowie Cigarren aus den renommirtesten Fabriken der Zollvereinsstaaten, in schöner abgelagerter Waare zu billigsten Preisen.

Verkauf.

Vom 30. d. Mts. ab bis einige Tage später stehen im Gasthaus zum „goldnen Ring“ Altstadt-Dresden 2 Pferde nebst ganz neuer sehr bequem gebauter „Victoria-Chaise“ zum Verkauf. Obige Pferde sind gut eingefahren, sowohl in leichtem als schwerem Zug und werden nur unter Garantie als fehlerfrei verkauft: es ist Blauschimmel und Nappe 1 1/4 5 Roll hoch und 7 Jahr alt.

Gewandhaus-Saal erste Etage.

Reimer's anatomisches und ethnologisches MUSEUM

von London, bestehend aus 500 Präparaten des menschlichen Körpers von den ersten Künstlern Europa's verfertigt.

Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Freitag für Damen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends.

An Damentagen wird die berühmte anatomische Venus von einer Dame explicirt.

Entrée 10 Ngr. Passe partout personnel pr. Monat 1 Thlr.

W.F. Seeger | empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders Neustadt 57r, in größt. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Casernon-Weinhandlg. | Fl. weiss, herbe u. süsse, Rum, Arac etc. en gros & en detail. | Str. 12a.

Leipzig) den 28. August.

Bf. Ctd.		Bf. Ctd.	
Staatp. 3.55	90 1/2	Braunschweig	—
3%	90 1/2	Leipziger	135
von 1847 4%	102 1/2	Weimarische	74 1/2
von 1852 4%	102 1/2	Wiener u. B.	73
Schaf. Eisenbact.	103	Wechsel:	
4%	103	Amsterdam	141 1/2
Sandrentenbr.	95 1/2	Augsburg	57 1/2
3 1/2 %	95 1/2	Bremen	110
Eisenb.-Actien:		Frankf. a. M.	57 1/2
Albertsbahn	44 1/2	Hamburg	50 1/2
Leipziger-Dröb.	215	London	6, 21 1/2
Söbau-Bittau	27 1/2	Paris	80
Magdeburg-Leipz.	217 1/2	Wien, u. B.	72 1/2
Thüringische	—	Louisb'or	9 1/4
Dank-Actien: Allg.	—	Austl. Cassenb.	90
Dtsch. Credit	67 1/2		

Wien, den 28. August.

Bf. Ctd.		Bf. Ctd.	
St.-Schuld.	—	Berl.-Stett.	117
Schne	90	Beybacher	134
Rene Anleihe	102 1/2	Breslau-Weid.	—
Rationalanl.	58 1/2	Schweidn. alt	112
Prämiananl.	124 3/4	Siln-Mind.	159 1/2
R. Pr. Anl.	107 3/4	Cosel-Oberb.	—
Def. Metallk.	49	Magb. Wittb.	—
Def. Sr. Zoofe	63 1/2	Magb. Edg.	108 1/2
Def. Sr. Zoofe	57	Mecklenburg	48
Def. n. Anl.	60	Nordb. Frd. B.	44 1/2
R. poln. Schag.	80 1/2	Oberschlesisch	121 1/2
ablg.	80 1/2	Deftr. Franz.	133
Actien: Braunsch.	—	Thüringische	93 1/2
Bankactien	69 1/2	Thüringer	109
Darmstädter	79 1/2	Disc. Comm.	—
Dessauer	28 1/2	Anth.	85 1/2
Seraez	74	Pr. Bank Anth.	121 1/2
Sothaez	71	Def. Banknot.	72 1/2
Thüringer	53 1/2	Wechselsourse:	
Weimarische	74 1/2	Amst'rd. R. C.	—
Dessauer Cred.	71 1/2	Hamb. R. C.	—
Genfer	38 1/2	London 3 M.	—
Leipziger	67 1/2	Paris 3 M.	—
Deutsches	62 1/2	Wien 3 M.	—
Eisenb.-Act: Ber.	—	Frankf. a. M.	—
lin-Anhalt	134		

Wien, 28. August.

Staats-Papiere. Nationalanleihe 80,80
 Metalliques 50/0 67,90. Actien: Bankactien
 742 — Actien der Creditbank 174,60. — Wechselsourse:
 Augsburg — B. London 138,10 M.
 R. S. Pfandbrieffen 6,57. Silberagio 136,75.

Berliner Fremdenbörse, den 28. Aug. Meissen loco 64—80 C. — Roggen loco 47 1/2 C., Frühj. 47 1/2 C., Herbst 47 1/2 C.; matter. — Spiritus loco 21 C. Mai 20 1/2 C., Herbst 19 1/2 C. unveränd. — Stb. 51 loco 12 1/2 C., Mai 12 1/2 C., Herbst 12 1/2 C.; malt. — Gerste loco 34—44 C. — Garfer loco 2) — 25 C., Frühj. 23 C., Herbst 23 1/2 C.

Lilionesse

reinigt binnen vierzehn Tagen die Haut von Leberflecken, Sommerprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Fl. 1 Thlr., 1/2 Flasche 15 Ngr. Orientalisches Enthaatungsmittel, à Flacon 25 Ngr.; zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. Haar-Erzengungs-Extrakt, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. Chinesisches Haarfärbungs-Mittel, à Flacon 25 Ngr., 1/2 Fl. 12 1/2 Ngr. färbt sofort ächt in blond, braun und schwarz.

Rothe & Co. in Berlin.

Alleinige Niederlage für Dresden in Tode's Commissions-Comptoir u. S. C. C. Meizer, Dstraalser, No. 28
 Archterssise in Sid. à 2 1/2 Ngr. zu haben ist.

Zimmermann's Restauration.
 26. Wilsdruffer Straße 26.
 Hiermit die ergebene Anzeige, daß meine Localitäten von heute wieder vollständig eingerichtet sind und empfehle gleichzeitig ein
ff. Culmbacher.

Für Tischler und Holzhändler.

In der Dampfschneidemühle beim Schusterhaus steht eine Partie kiefernes, fichtenes, eichenes und Pappelholz von 2 bis 3 Zoll Stärke preiswürdig zu verkaufen; auch eiliche Kirsch- und ein Rußbaum. — Sägespäne werden franco Dresden auf Bestellung, aber nicht unter 1/2 Malter pr. Saß für 2 1/2 Mgr. geliefert.

Soda-Wasser

aus der Dr. Struveschen Mineralwasser-Anstalt
 in Gläsern zu 5 und 10 Pfennigen empfiehlt bestens

Julius Schönert, Marienstraße Nr. 1,
 zunächst der Post.

Restaurations-Verkauf.

In einer der größten Mittelstädte Sachsens ist eine mit Realrecht verbundene, sehr frequente und demnach gut rentirende Restauration unter annehmbaren Bedingungen Veränderungshalber zu verkaufen. Dieselbe enthält außer den gewöhnlichen Restaurationszimmern, worunter apparte Bairische Bierstube, einen größern und kleinen Concert-Saal, in welchem die besuchtesten Concerte und Bälle abgehalten werden.

Die näheren Bedingungen ertheilt auf portofreie Anfragen der concess. Agent

August Größler in Freiberg.

Zooplastisches Cabinet

im Saal des Brühl'schen Palais auf der Terrasse

**Linckesches Bad.
 Sinfonie-Concert**

vom Herrn Musikdirector Mannsfeldt in Verbindung mit dem
 Musikchore des III. Jäger-Bataillons unter Leitung
 des Hrn. Musikdirector Rörsch.

1. Militairmusik.
 Duvert. z. Op. die weiße Dame v. Boildieu.
 Erinnerung an Wagners Tannhäuser von
 Hamm.
 Träume auf dem Ocean, Walzer v. Gungl.
 Die Thräne, Lied von Preyer.
2. Militairmusik.
 Duvert. z. Rienzi von Wagner.
 Serenade von Eisoldt.

- Les filles de marbre, Quadrille v. Ravina.
 Ich muß nun einmal singen, Lied v. Taubert.
3. Streichmusik.
 Sinfonie Eroica von Beethoven.
 4. Streichmusik.
 Duvert. z. Freischütz von Weber.
 Adagio a. d. G-moll-Sonate v. Mozart.
 Liebesträume, Walzer von Lanner.
 Frühlingslied von Mendelssohn-Bartholdy.
- Entrée 2 1/2 Mgr.
 Ergebenst **A. Senne.**

Anfang 6 Uhr.

Pfefferkuchenwaaren

verkauft billigst, an Wiederverkäufer mit
 einem angemessenen Rabatt die Bäckerei
 Reitbahnstraße 22.

In meinem Tanzunterrichts-
 Locale an der Weiskirch Nr. 22 beginnt
 vom 2. September an ein neuer Lehrcur-
 sus, welches hiermit ergebenst angezeigt
L. Büchschuß.

Berliner Porzellan-Manufactur

von F. Adolph Schumann, bei W. Wagenknecht, Landhaus-
 Str. Nr. 7.

Conto- und Wirthschafts-Bücher empfiehlt **G. H. Rohfeld,** Neustadt, Hauptstraße 24.

Großes Cigarren- & Tabak-Lager von Hugo Paazig, Wilsdruffer Str.
 Hôtel de France.

Conditorei und Cafe im Königl. grossen Garten. Bier, Eis in bester Qualität.

Dr. Böttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, I. Sprechstunden früh 8—9 Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.

Druck und Eigenthum der Verlagsgeber: Biersch u. Reichardt. Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Für Turner

2 halbeigentüerschwere Handeln, sowie eine
 faß neue Laterna magica mit 12 Stück
 Glasbildern und eine große Kaffeetrommel
 zu 25 Pfd., für Kaufleute sehr passend,
 verkauft man Webergasse Nr. 12 parterre
 links.

Billets zur Kunstausstellung wurden ge-
 funden Friedrichstr. 13 III.

Lampendochte (30fach),
 hauptsächlich für Wiederverkäufer empfiehlt
 außergewöhnlich billig

A. Freidank,
 5 Weisgasse 5.

Die herzlichsten Glückwünsche
 dem Fräulein
Bertha Kuntzelmann
 zu Ihrem 19jährigen Wiegenfeste.
 Eine Freundin aus der Ferne.

Es kann wohl kaum etwas rücksichtslo-
 ser sein, als wenn die Besucher einer an-
 ständigen Restauration Hunde, namentlich
 große, mitbringen, solche aber so wenig be-
 aufsichtigen, daß sich andere Besucher oft
 und in der unangenehmsten Weise belästigt,
 ja gefährdet sehen. Ein wahrer Scandal
 aber ist es, wenn der Wirth einer feinen
 Restauration selbst 3 oder 4 dergleichen
 Bestien hält, die frei herumlaufen und durch
 ihr krankhaftes Keufere, elchasten Geruch
 und ununterbrochenes Gebell, dem Publikum
 zur Last fallen, ja sogar gefährlich werden,
 wie es kürzlich vorgekommen ist. Es dürfte
 daher Zeit sein, dieß einmal öffentlich zu
 rügen. —

Das kürzlich angezeigte gute Roggenbrod;
 Maun- und Böhmisches Caffengete, beschäftigt
 als wahr auch ein Kunde von der Schil-
 lerstraße.

Es war zu erwarten, daß Schul-
 meier (Pietismus) den Druck der Missions-
 predigt verlangen würde.

2. — Mein innigster Wunsch. — Aber
 wo und wenn?

Ein offenes Wort über den
 Pöbelgeiz
 beim Feste auf Reiskewitz enthält die mor-
 gende „Saxonia“.

Antonstädter Speise-Anstalt, Maung. 16d.
 Donnerstag: Schweinefleisch mit Sauerkraut.

ersch. täg.
 werden b
 bis Mitt
 in der G
 und
Mr.
 Prinzessin
 Schweiz
 eingetroff
 nistern, d
 der städti
 enthalt m
 Pöllnitz.
 zu einem
 in Weinb
 wissend, z
 waltung
 und Chre
 felmusik u
 den Besten
 wochs.)
 alieher der
 bidere“ au
 und des
 genommen
 Wie Tag
 der Forst
 Vorbereitun
 des „Den
 (die gegen
 rückte der
 Zahl zur
 erbaute G
 war das
 und den a
 Königsplatz
 Colla's fin
 beirat man
 chenbain d
 Waldspad
 in überrasch
 häuser“, de
 Weges auf
 geeigneten
 Verschöneru
 tragen hatt
 in den fest
 -zum Alber